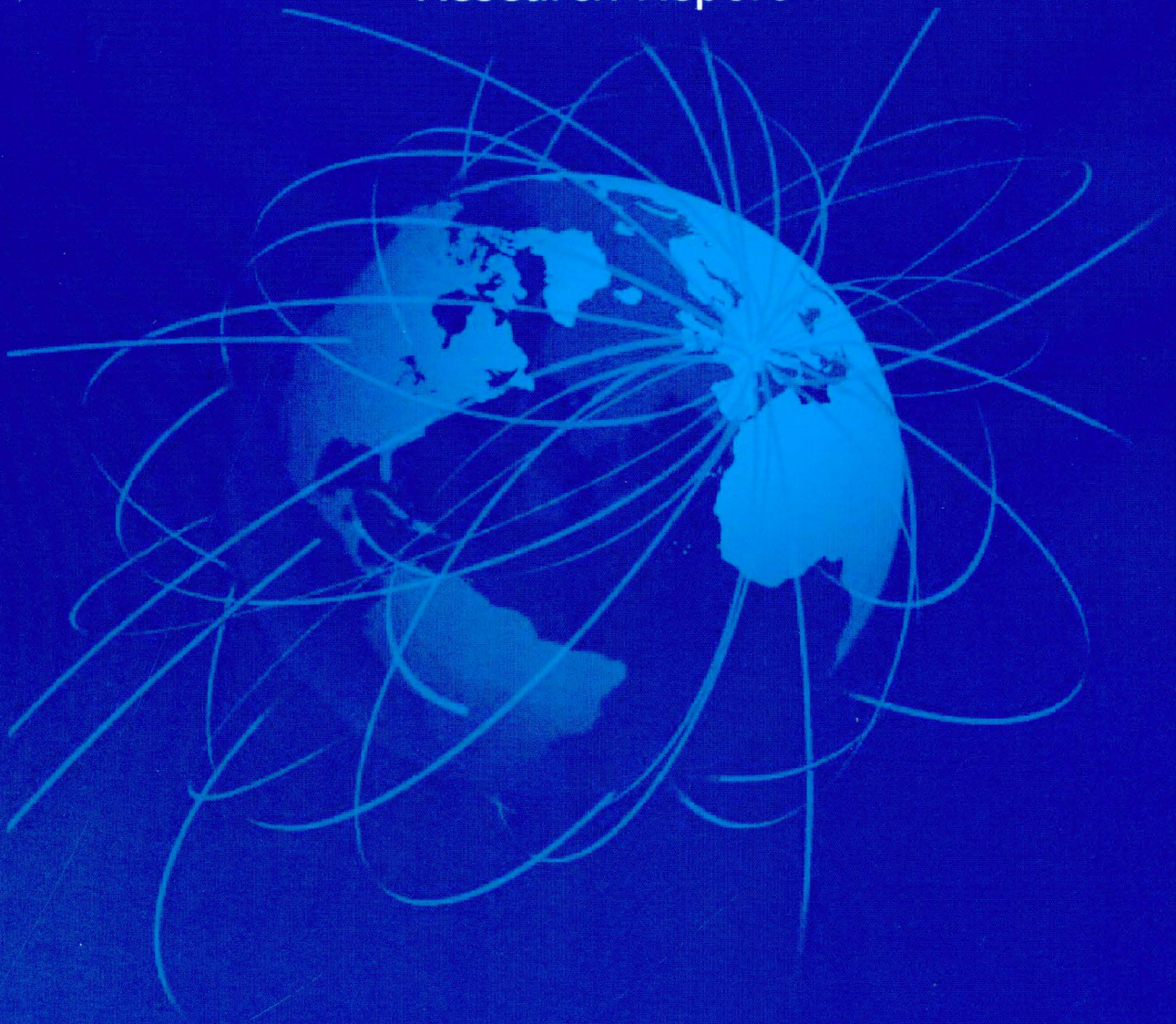


Performance Reporting

Konzeptionelle Entwicklung eines Systems zur kapital-
marktorientierten Unternehmensberichterstattung

Research Report



Aiko Entchelmeier

SMITM

SUPPLY MANAGEMENT INSTITUTE

Performance Reporting

Konzeptionelle Entwicklung eines Systems zur kapital-
marktorientierten Unternehmensberichterstattung

Research Report aus der Reihe
Strategic Management

Supply Management Institute SMI™
Univ.-Prof. Dr. Christopher Jahns

Gemeinschaftsproduktion der Verlage



SMG Publishing AG



Verlag Wissenschaft & Praxis

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© SMG™ Publishing AG, 2005

CH-9000 St. Gallen, Teufener Strasse 25

Tel.: +41 (0)71 226 10 60, Fax: +41 (0)71 226 10 69

homepage: www.smg-ag.com, e-mail: contact@smg-ag.com

All rights reserved.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



SMG™ Publishing AG
ISBN 3-907874-37-4



Verlag Wissenschaft & Praxis
ISBN 3-89673-337-0

Printed in Germany

Vorwort

Die durch Globalisierung und steigendem Wettbewerbsdruck ausgelösten Änderungen der betrieblichen Rahmenbedingungen zwingen immer mehr Unternehmen zu einer Neupositionierung. Im Zuge dieser Entwicklung richten sich die Unternehmen verstärkt auf die Kapitalmärkte aus. Die hiermit verbundene Zunahme der Bereitschaft zu einer offenen Kapitalmarktkommunikation mündet in einer freiwilligen, über bilanzielle Verpflichtungen hinausgehenden, externen Unternehmensberichterstattung.

Die vorliegende Arbeit diskutiert Entwicklungen eines solchen Performance Reportings und zeigt die Möglichkeiten einer Ausweitung des unternehmensinternen Performance Measurement-Systems auf die externe Berichterstattung auf. Sie basiert hierbei zu weiten Teilen auf einer am Fachgebiet Rechnungswesen und Controlling der Technischen Universität Darmstadt verfassten Diplomarbeit mit dem Titel „Konzeptionelle Entwicklung eines Performance Reporting Systems“.

Für die Annahme oben genannter Arbeit danke ich Herrn Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Wurl, der während meines Studiums und meiner Tätigkeit als hilfswissenschaftlicher Mitarbeiter mein Interesse am Controlling geweckt hat und hierbei den Grundstein für meine weitere wissenschaftliche Tätigkeit gelegt hat. Ebenso danke ich Herrn Dr. Christian Hebeler für die Betreuung der Arbeit sowie für die langjährige Zusammenarbeit am Fachgebiet.

Meinem akademischen Lehrer Herrn Univ.-Prof. Dr. Christopher Jahns danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit am Supply Management Institute SMI™ der ebs European Business School sowie für seine Bereitschaft, diese Arbeit einem interessierten Leserkreis zur Verfügung zu stellen.

Nicht zuletzt bin ich meinen Freunden und meiner Familie zu großem Dank verpflichtet. Vor allem die andauernde Unterstützung meiner Eltern auf meinem Ausbildungs- und bisherigen Karriereweg hat diese Arbeit überhaupt erst möglich gemacht. Aus diesem Grunde möchte ich ihnen diese Arbeit widmen.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	I
INHALTSVERZEICHNIS	II
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	IV
TABELLENVERZEICHNIS	V
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	VI
1 EINLEITUNG	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Aufbau der Arbeit	2
2 GRUNDLAGEN DES PERFORMANCE MEASUREMENT	3
2.1 Terminologische Abgrenzungen.....	3
2.2 Systeme des Performance Measurement	5
2.2.1 Konzepte des Performance Measurement	5
2.2.2 Balanced Scorecard	8
2.2.3 Erfolgsfaktoren-basierte Balanced Scorecard	12
3 ZIELE UND ENTWICKLUNGSTENDENZEN DER EXTERNEN UNTERNEHMENSBERICHTERSTATTUNG	16
3.1 Ziele der externen Unternehmensberichterstattung	16
3.1.1 Rechnungslegungsphilosophie als Determinante für die Zielsetzung der externen Berichterstattung	16
3.1.2 Kapitalmarktorientierte Unternehmensberichterstattung.....	17
3.1.3 Investor Relations	18
3.2 Motive für die Weiterentwicklung der externen Unternehmensberichterstattung	19
3.2.1 Kapitalmarktorientierung	19
3.2.2 Immaterielle Vermögenswerte	20
3.2.3 Internationalisierung der Rechnungslegung	21
3.2.4 Wertorientierte Unternehmensführung.....	23
3.2.5 Internet.....	26
3.3 Anforderungskriterien an eine zielkonforme Unternehmensberichterstattung	27
3.3.1 Qualitative Anforderungen an die Informationsinhalte der externen Unternehmensberichterstattung	27
3.3.2 Wirtschaftlichkeit.....	28

4	DARSTELLUNG UND KRITISCHE ANALYSE NEUERER ENTWICKLUNGSFORMEN DER EXTERNEN UNTERNEHMENSBERICHTERSTATTUNG	31
4.1	Ansatz zur Systematisierung	31
4.2	Stärken und Schwächen diskutierter Konzepte	34
4.2.1	Jenkins-Report.....	34
4.2.2	Business Reporting Project des FASB	36
4.2.3	Studie des ICAEW	40
4.2.4	Shareholder Value Reporting nach Müller	43
4.2.5	ValueReporting™	46
4.2.6	Value Reporting nach Pellens/Hillebrandt/Tomaszewski	48
4.2.7	Value Reporting nach Ruhwedel/Schultze	50
4.2.8	Corporate Governance Konzept der DVFA	53
4.2.9	Wertorientierte Reporting-Scorecard nach Labhart/Volkart.....	56
4.2.10	Zusammenfassende Darstellung diskutierter Konzepte	59
4.3	Überblick über die Praxis der externen Berichterstattung.....	61
4.4	Notwendigkeit der Erweiterung bestehender Konzepte der externen Berichterstattung.....	64
5	VORSCHLÄGE ZUR WEITERENTWICKLUNG DER EXTERNEN UNTERNEHMENSBERICHTERSTATTUNG ZU EINEM PERFORMANCE REPORTING	66
5.1	Integration der Unternehmensberichterstattung in das Controlling	66
5.2	Performance Reporting auf Basis der „Erfolgsfaktoren-basierten Balanced Scorecard“	67
5.2.1	Ableitung der Konzeption.....	67
5.2.2	Methodologie und Konzeption der Performance Scorecard	68
5.2.3	Ansatz einer Standardisierung der Performance Scorecard.....	75
6	SCHLUSSBETRACHTUNG UND AUSBLICK	78
	LITERATURVERZEICHNIS.....	80
	AUTORENINFORMATION	93

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Arten von Kennzahlensystemen und Einordnung des Performance Measurement.....	5
Abbildung 2: Die vier Perspektiven der Balanced Scorecard	9
Abbildung 3: Beispiel einer Ursache-Wirkungskette.....	10
Abbildung 4: Die Balanced Scorecard als strategischer Handlungsrahmen.....	11
Abbildung 5: Exemplarische Darstellung der Messkriterien für den strategischen Erfolgsfaktor „Personalqualität“.....	13
Abbildung 6: Gesamtübersicht über die Erfolgsfaktoren-basierte Balanced Scorecard mit Risikofrüherkennungssystem.....	15
Abbildung 7: Cash Flow Return on Investment.....	25
Abbildung 8: System der qualitativen Anforderungen an Rechnungslegungsinformationen	28
Abbildung 9: Framework zur Veröffentlichung kapitalmarktrelevanter Informationen.....	39
Abbildung 10: Drei Säulen des Shareholder Value Reporting	43
Abbildung 11: Publizitätsmodell des Value Reporting	47
Abbildung 12: Gesamtübersicht und Gesamtscore der Scorecard for German Corporate Governance®.....	55
Abbildung 13: Konzeptioneller Rahmen der Performance Scorecard	69
Abbildung 14: Strategische Analyse der Performance Scorecard	70
Abbildung 15: Zusammenhang zwischen den Perspektiven der Performance Scorecard.....	74

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Traditionelle Kennzahlensysteme versus „moderne“ Performance Measurement Systeme	6
Tabelle 2:	Investor Relations als Kommunikationsinstrument	19
Tabelle 3:	Nutzen und Kosten einer erweiterten externen Unternehmensberichterstattung.....	30
Tabelle 4:	Zehn Elemente des Muster-Unternehmensberichts.....	35
Tabelle 5:	Untersuchte Branchen im Rahmen des Business Reporting Research Projects.....	37
Tabelle 6:	Kategorien zur Identifizierung freiwilliger Berichterstattung	38
Tabelle 7:	Veröffentlichungsvorschläge für Unternehmen und Geschäftstätigkeiten	41
Tabelle 8:	Weitere Veröffentlichungsvorschläge für Geschäftstätigkeiten.....	42
Tabelle 9:	Inhalte einer wertorientierten Berichterstattung	45
Tabelle 10:	Value Reporting-Konzept nach Pellens, Hillebrandt und Tomaszewski	49
Tabelle 11:	Informationsinhalte der Bereiche des Value Reporting-Konzepts.....	49
Tabelle 12:	Dimensionen der wertorientierten Berichterstattung	51
Tabelle 13:	Gesamtsystem wertorientierter Berichterstattung nach Ruhwedel/Schultze	52
Tabelle 14:	Struktur der wertorientierten Reporting-Scorecard	58
Tabelle 15:	Systematisierung neuerer Konzepte der externen Berichterstattung.....	59
Tabelle 16:	Informationsinhalte der Performance Reporting Konzepte	60
Tabelle 17:	Empirische Untersuchungen zum Stand der wertorientierten Berichterstattung bei deutschen Unternehmen.....	63
Tabelle 18:	Beispiel für die branchenspezifischen strategischen Erfolgsfaktoren in einer kleinen Hochtechnologie-Unternehmung.....	77

Abkürzungsverzeichnis

AICPA	American Institute of Certified Public Accountants
AK/HK	Anschaffungskosten/Herstellungskosten
AktG	Aktiengesetz
BB	Betriebs-Berater
BBK	Buchführung – Bilanz - Kostenrechnung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
CFPS	Cash Flow per Share
CFRoI	Cash Flow Return on Investment
DAI	Deutsches Aktieninstitut
DAX	Deutscher Aktienindex
DB	Der Betrieb
DBW	Der Betriebswirt
DCF	Discounted Cash Flow
DIRK	Deutscher Investor Relations Kreis e.V.
DM	Deutsche Mark
DStR	Deutsches Steuerrecht
DVFA	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EPS	Earnings per Share
Et Al.	Et alii (und andere)
Etc.	Et cetera
EU	Europäische Union
EVA	Economic Value Added
F., Ff.	Folgende Seite(n)
FASB	Financial Accounting Standard Board
FB	Finanz Betrieb
H.	Heft
HGB	Handelsgesetzbuch
HTML	Hypertext Markup Language
I.e.S.	Im engeren Sinne
I.w.S.	Im weiteren Sinne
IAS	International Accounting Standards
ICAEW	Institute of Chartered Accountants of England and Wales

IOSCO	International Organization of Securities Commissions
ISC	Internet Software Consortium
KapAEG	Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetz
KCFV	Kurs-Cash-Flow-Verhältnis
KGV	Kurs-Gewinn-Verhältnis
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KoR	Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung
Krp	Kostenrechnungspraxis
MDAX	Midcap-DAX
NEMAX	Neuer Markt Index
O. Jg.	Ohne Jahrgang
PAIS	Public Accounting Information System
PIMS	Profit Impact of Market
PwC	PricewaterhouseCoopers
RIPE	Réseaux IP Européens
RL-System	Rentabilitäts- und Liquiditäts-Kennzahlensystem
RORAC	Return on Risk adjusted Capital
S.	Seite
SEC	Securities Exchange Commission
SEF	Strategischer Erfolgsfaktor
SFAC	Statement of Financial Accounting Concepts
SG	Schmalenbach Gesellschaft
SGE	Strategische Geschäftseinheit
US	United States (Vereinigte Staaten)
USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
US-GAAP	United States-Generally Accepted Accounting Principles
Vgl.	Vergleiche
WiSt	Das Wirtschaftsstudium
WPg	Die Wirtschaftsprüfung
XBRL	Extended Business Reporting Language
XETRA	Exchange Electronic Trading
XML	Extensible Markup Language
Zfbf	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
ZVEI	Zentralverband der elektrotechnischen Industrie e.V.

1 Einleitung

1.1 Problemstellung

Die Globalisierung und das damit einhergehende Wachstum der Unternehmenstätigkeit hat in den letzten Jahren zu gravierenden Veränderungen in der Konstellation der betrieblichen Rahmenbedingungen geführt. Diese neuen Gegebenheiten sind durch die verstärkte Notwendigkeit zur Internationalisierung der unternehmerischen Tätigkeit, den steigenden Wettbewerbsdruck, zunehmende Konzentrationsprozesse, sowie auch durch eine Zunahme der Bedeutung des E-Commerce geprägt.¹

Im Zuge dieser Entwicklung richtet sich eine immer größer werdende Zahl von Unternehmen nicht nur im Hinblick auf Absatzmärkte, sondern auch im Hinblick auf Kapitalmärkte international aus.² Dies bedeutet, dass Unternehmen zunehmend nach internationalen Rechnungslegungsstandards berichten und sich an der Steigerung des Unternehmenswertes orientieren (wertorientierte Unternehmensführung). Des Weiteren ist bei immer mehr Unternehmen eine zunehmende Bereitschaft zu einer offenen Kapitalmarktkommunikation zu erkennen.

Hintergrund dieser Entwicklung ist die Intensivierung des Wettbewerbs um die Gunst und das Kapital der Investoren. Durch eine freiwillige, über bilanzielle Verpflichtungen hinausgehende, externe Unternehmensberichterstattung über charakteristische Unternehmensentwicklungen soll das Vertrauen der Aktionäre in das Unternehmen gestärkt werden, um dadurch letztendlich die Kosten der Kapitalbeschaffung für das Unternehmen zu senken.

Aus Sicht der Unternehmen wirft dies vor allem Fragen nach einem geeigneten Konzept für ein solches - im Folgenden als Performance Reporting - bezeichnetes Berichtswesen auf. Im Rahmen dieser Arbeit wird daher zum einen untersucht, welche Anforderungen Investoren und Unternehmen an eine erweiterte externe Unternehmensberichterstattung stellen und zum anderen analysiert, inwieweit bereits vorhandene Berichterstattungskonzepte diesen Anforderungen genügen. Auf der Basis dieser Erkenntnisse wird schließlich ein sowohl den Anforderungen der Investoren, als auch den Anforderungen des Unternehmens genügendes Performance Reporting System konzeptionell entwickelt.

¹ Vgl. hierzu WURL, H.-J./HEBELER, C., Performance Reporting, S. 207.

² Vgl. EWERT, R./WAGENHOFER, A., Rechnungslegung und Prüfung, S. 35.

1.2 Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Arbeit gliedert sich in sechs Kapitel. Nach der Einleitung (Kapitel 1) erfolgt eine Diskussion der Grundlagen des Performance Measurement (Kapitel 2). Hierbei wird im Besonderen auf den Aufbau der klassischen Balanced Scorecard sowie auf den Aufbau der Erfolgsfaktoren-basierten Balanced Scorecard von WURL/MAYER als konzeptionelle Erweiterung eingegangen.

Kapitel 3 beinhaltet eine Diskussion über die Ziele und Entwicklungstendenzen der externen Unternehmensberichterstattung. Im Rahmen der Entwicklungstendenzen wird in diesem Kapitel auch auf die Motive und die Anforderungskriterien zur zielkonformen Weiterentwicklung der externen Berichterstattung eingegangen.

Im Anschluss befasst sich Kapitel 4 mit der Darstellung und kritischen Analyse neuerer Entwicklungsformen der externen Unternehmensberichterstattung. Dabei werden zunächst Kriterien zur systematischen Klassifizierung von Konzepten der erweiterten externen Unternehmensberichterstattung entwickelt. Hierauf folgend werden neun neuere Konzepte vorgestellt und auf ihre Stärken und Schwächen hin untersucht. Daraufhin wird der Anwendungsstand solcher Konzepte in der Praxis untersucht. Aufgrund dieser Erkenntnisse wird zum Abschluss dieses Kapitels die Notwendigkeit der Erweiterung der bestehenden Konzepte analysiert.

Im Anschluss befasst sich Kapitel 5 mit Vorschlägen zur Weiterentwicklung der externen Unternehmensberichterstattung zu einem Performance Reporting System. In diesem Zusammenhang wird die externe Unternehmensberichterstattung zunächst in die Controlling-Konzeption eingebettet. Daraufhin wird unter Nutzung der in den vorigen Kapiteln gewonnenen Erkenntnisse das Konzept der auf der Erfolgsfaktoren-basierenden Balanced Scorecard aufbauenden „Performance Scorecard“ zur Erweiterung der externen Unternehmensberichterstattung vorgestellt.

In Kapitel 6 werden schließlich die erarbeiteten Ergebnisse in einer Schlussbetrachtung zusammengefasst und ein Ausblick über den zu leistenden Forschungshorizont getätigt.

2 Grundlagen des Performance Measurement

2.1 Terminologische Abgrenzungen

Performance

Die Bezeichnung „Performance“ ist ein oft benutzter Begriff, der noch keine eindeutige Übersetzung in der deutschsprachigen betriebswirtschaftlichen Literatur hat. Auch in der englischsprachigen Fachliteratur hängt der Begriff sowohl von seinem Verwender als auch vom Verwendungsgebiet ab und ist somit kontextabhängig. Der Begriff Performance lässt sich in freier Übersetzung mit „Leistung“ umschreiben.³

Unter Leistung soll im Rahmen dieser Arbeit nicht der im betrieblichen Rechnungswesen geprägte pagatorische Wertbegriff verwendet werden. Im folgenden soll – in Anlehnung an Hoffmann – ein Leistungsbegriff verwendet werden, der über die Gegenüberstellung des Leistungsbegriffs zum Kostenbegriff hinaus geht.⁴

„Unter Performancel/Leistung wird der bewertete Beitrag zur Erreichung der Ziele einer Organisation verstanden. Dieser Beitrag kann von Individuen und Gruppen von Mitarbeitern sowie von externen Gruppen (wie zum Beispiel Lieferanten) erbracht werden.“⁵

In diesem Sinne wird der Bedeutung des Humankapitals als primärem Leistungsträger eine besondere Bedeutung zugemessen. Die Messung von Leistung dient sowohl der Entscheidungsunterstützung als auch der Verhaltensbeeinflussung von Menschen im Hinblick auf die Ziele einer Organisation.⁶

Performance Measurement

Performance Measurement ist ein – vor allem im angloamerikanischen Raum, mittlerweile aber auch in Deutschland – breit diskutierter Ansatz.⁷ Auf deutsch mit dem Terminus „Leistungsmessung“ zu übersetzen,⁸ lässt sich als Kerncharakteristikum her-

³ Vgl. HOFFMANN, O., Performance Management, S. 7. Zu einer Gleichsetzung des Begriffes Performance mit Leistung vgl. auch KLINGEBIEL, N., Leistungsrechnung/Performance Measurement, S. 78.

⁴ Zur Forderung einer Erweiterung des Leistungsbegriffs vergleiche auch WEBER, J., Controlling, S. 175f. WEBER ordnet hier dem Begriff Leistungsrechnung nicht ausschließlich kosten- und erlösrechnungsbezogene Aufgaben zu, sondern auch planungs-, kontroll- und anreizbezogene Aufgaben. BERENS, W./KARLOWITSCH, M./MERTES, M., Performance Measurement und Balanced Scorecard, S. 281 beschreiben eine mehrdimensionale Sichtweise des Leistungsbegriffs.

⁵ Zitat nach HOFFMANN, O., Performance Management, S. 8.

⁶ Vgl. HOFFMANN, O., Performance Management, S.8.

⁷ Vgl. die Literaturanalyse bei NEELY, A./GREGORY, M./PLATTS, K., Performance Measurement System Design, S. 80ff. Zur Interpretation des Begriffes „Performance Measurement“ im deutschen Sprachraum vgl. GLEICH, R., Performance Measurement, S. 114ff., HORVÁTH, P., Controlling, S. 587ff., KLINGEBIEL, N., Leistungsmessung/Performance Measurement, S.77ff.

⁸ Vgl. HOFFMANN, O., Performance Measurement, S. 7. Vgl. hierzu auch KLINGEBIEL, N., Leistungsrechnung/Performance Measurement, S. 77.